

kreis pinneberg
Der Landrat

Kreis Pinneberg · Postfach 1751 · 25407 Pinneberg

- Ø Fi 3

An die
Städte, Ämter und amtsfreien Gemeinden
im Kreis Pinneberg

- STELLUNGNAHME DURCH LVB

an die Fraktionsvorsitzenden
des Kreistags

- an alle Bgm/innen

sowie an den Schleswig-Holsteinischen Gemeindetag,
Kreisverband Pinneberg

Nachrichtlich: Innenministerium, Kommunalaufsicht

Pinneberg, den 08. Januar 2010

Beteiligungsverfahren zur Erhöhung der Kreisumlage

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 14. Mai 2009 wurde die Haushaltssatzung des Kreises Pinneberg für das Haushaltsjahr 2009 ohne Einschränkungen genehmigt. Das Innenministerium stellt in der Haushaltsgenehmigung fest, dass die dauernde Leistungsfähigkeit des Kreises nicht gegeben ist.

In der Eröffnungsbilanz 2007 wird ein negatives Eigenkapital in Höhe von aktuell rund 75,0 Mio. EUR ausgewiesen. Durch die negativen Jahresabschlüsse 2007 bis 2009 wird sich das Eigenkapital weiter vermindern.

Erwartet wird nach der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2009 (Stand 3. Nachtrag) ein Jahresfehlbetrag von rund 8,5 Mio. EUR. Auch für die Folgejahre werden negative Jahresergebnisse erwartet. Die Verbindlichkeiten aus investiven Krediten des Kreises Pinneberg (ohne Gesellschaften) wird zum 31.12.2009 rund 96,5 Mio. EUR betragen. Dies sind 320 EUR je Einwohner.

Der aktuelle Stand der Haushaltsplanung 2010 sieht ein negatives Jahresergebnis in Höhe von knapp 4,5 Mio. EUR vor. Hierin enthalten ist bereits die Anhebung des Hebesatzes für die allgemeine Kreisumlage auf 39,00 % sowie die Absenkung des Schwellenwertes auf 110,00 %. Ohne Berücksichtigung der Veränderungen der Kreisumlage würde sich das Jahresergebnis um etwa 3,5 Mio. EUR auf dann 8,0 Mio. EUR verschlechtern.

Auch wenn noch keine geprüften Jahresabschlüsse 2007 bis 2009 vorliegen wird der Ergebnisplan in diesen Jahren nicht ausgeglichen abschließen. Die Eröffnungsbilanz 2007 befindet sich derzeit zur Prüfung in den Gremien. Die Höhe des negativen Eigenkapitals mit Minus 75 Mio. EUR ist relativ gesichert. Langfristig ist es erforderlich, ein positives Eigenkapital in der Bilanz auszuweisen.

Das Innenministerium fordert vom Kreis Pinneberg, dass er seine Anstrengungen zur Haushaltskonsolidierung deutlich verstärkt. Konkret fordert es, den Umlagesatz für die allgemeine Kreisumlage und für die zusätzliche Kreisumlage anzuheben und den Schwellenwert für die zusätzliche Kreisumlage auf 110% zu reduzieren.

Der Hauptausschuss hat aus diesen Gründen am 16.12.2009 beschlossen, das Anhörungsverfahren zur Anhebung der Kreisumlage einzuleiten. Es wird beabsichtigt,

- den Hebesatz der allgemeinen Kreisumlage zum 01.01.2010 auf bis zu 39,00 % anzuheben,
- den Hebesatz der zusätzlichen Kreisumlage zum 01.01.2010 auf bis zu 35,00 % anzuheben und
- den Schwellenwert für die zusätzliche Kreisumlage zum 01.01.2010 auf 110,00 % zu reduzieren.

Darüber hinaus wird der Kreistag Möglichkeiten prüfen, die Ertragssituation insgesamt zu verbessern und die Aufwendungen zu reduzieren. Die Verwaltung wird entsprechende Vorschläge für den Haushalt 2010 unterbreiten.

Gemäß § 28 Absatz 4 Finanzausgleichsgesetz höre ich Sie zu den oben genannten Änderungen der allgemeinen und zusätzlichen Kreisumlage an.

Ich bitte Sie, mir Ihre Einwände gegen die Erhöhung der Umlagesätze und Reduzierung des Schwellenwertes schriftlich bis zum 28.01.2010 zuzuleiten, damit die Abgeordneten des Kreistags Ihre Einwände rechtzeitig zur Kreistagssitzung am 24.02.2010 erhalten und beurteilen können.

ATA

Sofern Sie weitere Informationen über den Haushalt des Kreises Pinneberg benötigen, wenden Sie sich bitte an meinem Mitarbeiter Herr Mager-Fiß, Tel.: 04101/212-278 oder schauen Sie im Internet unter www.kreis-pinneberg.de. Der Haushaltsentwurf 2010 wird erst Anfang Februar 2010 vorliegen und im Internet einsehbar sein.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Wolfgang Grimme
Landrat

Der Landrat
Team Finanzmanagement und
operatives Controlling

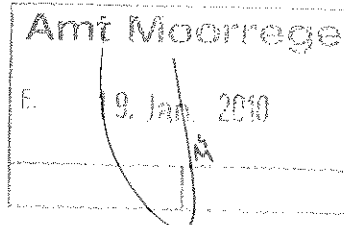
Kreis Pinneberg · Postfach 1751 · 25407 Pinneberg

An die
Städte, Ämter und amtsfreien Gemeinden
im Kreis Pinneberg

an die Fraktionsvorsitzenden
des Kreistags

sowie an den Schleswig-Holsteinischen Gemeindetag,
Kreisverband Pinneberg

Nachrichtlich: Innenministerium, Kommunalaufsicht



Ihr Ansprechpartner
Jens Mager-Fiß
Tel.: 04101-212-278
Fax: 04101-212-173
j.mager@kreis-pinneberg.de
Moltkestraße 10
25421 Pinneberg
Zimmer 231

Pinneberg, 14.01.2010

Ø LVB ✓ 14. Jan.
Ø ALLE BGM ✓ 13.01.2010

Beteiligungsverfahren zur Erhöhung der Kreisumlage

Sehr geehrte Damen und Herren,

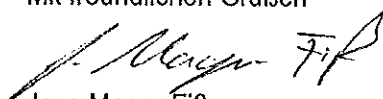
mit Schreiben vom 08. Januar 2010 habe ich Sie zur beabsichtigten Anhebung der Kreisumlage angehört. Ich habe ausgeführt, dass der Hauptausschuss unter anderem signalisiert hat, den Hebesatz für die zusätzliche Kreisumlage von derzeit 20% auf bis zu 35% anheben zu wollen. Dies entspricht nicht der Beschlusslage des Hauptausschusses.

Die Niederschrift der entsprechenden Sitzung des Hauptausschusses wurde am 13. Januar 2010 geändert. Der gefasste Beschluss lautet korrekt:

„Die Verwaltung wird beauftragt, dass Anhörungsverfahren zur Anhebung des Umlagesatzes für die allgemeine Kreisumlage von 37,75 % bis zu 39 % und zur Senkung des sog. Schwellenwertes bis zu 110 % einzuleiten.“

Eine Anhebung des Umlagesatzes für die zusätzliche Kreisumlage ist damit nicht Bestandteil des Anhörungsverfahrens.

Mit freundlichen Grüßen


Jens Mager-Fiß



metropolregion hamburg

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 8.30-12.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Anfahrt unter: www.kreis-pinneberg.de

Sparkasse Südholstein
BLZ 230 510 30, Kto. 2101 251
Postbank Hamburg
BLZ 200 100 20, Kto. 9063 205



Amt Moorrege * Amtsstraße 12 * 25436 Moorrege

Der Amtsvorsteher

Amtsstraße 12
25436 Moorrege
Tel. (Zentrale): 04122/854-0
Fax (zentral) : 04122/854-140
E-mail: info@amt-moorrege.de
www.amt-moorrege.de

Kreis Pinneberg
Herrn Landrat
Dr. Wolfgang Grimme
Moltkestraße 10
25421 Pinneberg

Datum: 19.01.2010

Aktenzeichen: LVB

Auskunft erteilt: Rainer Jürgensen Tel.: 04122/854-110 Fax: 04122/854-210

E-Mail: rainer.juergensen@amt-moorrege.de

Beteiligungsverfahren zur Erhöhung der Kreisumlage

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Grimme,

mit Schreiben vom 08. Januar 2010, geändert mit Schreiben vom 14. Januar 2010, kündigen Sie eine Erhöhung der Kreisumlage von 37,75 % auf bis zu 39,00 % und eine Absenkung des Schwellenwertes auf bis zu 110,00 % an. Gleichzeitig bitten Sie um Rückäußerung bis zum 28. Januar 2010.

Die sieben amtsangehörigen Gemeinden und das Amt Moorrege lehnen eine Erhöhung der Kreisumlage zum 01. Januar 2010 ab.

Um Wiederholungen zu vermeiden, verweise ich vollinhaltlich auf mein Schreiben vom 16. Juni 2009, welches ich Ihnen im Rahmen der letzten Anhörung übersandt habe.

Jedoch möchte ich ergänzend folgende Punkte anführen:

- Ich bedaure es ausdrücklich, bisher keinerlei Antwort oder Reaktion auf mein o.a. Schreiben erhalten zu haben.
- Ein Versenden Ihrer Anhörung nicht nur an die Ämter, sondern auch an die amtsangehörigen Gemeinden wäre aus meiner Sicht der formal richtige Weg gewesen.
- Eine Stellungnahme bis zum 28. Januar 2010 zu erbitten, wobei der Haushaltsentwurf des Kreises wohl erst Anfang Februar 2010 vorliegt, halte ich für äußerst ungeschickt. Die zuständigen kommunalen Gremien können sich aufgrund der sehr engen Zeitschiene ohnehin kaum mit der Anhörung befassen. Dieses um so weniger, da der maßgebliche Haushalt des Kreises noch nicht einmal im Entwurf vorliegt.

Bankverbindung der Amtskasse Moorrege

VR Bank Pinneberg Kto.- Nr.: 43557090 (BLZ 221 914 05)

Sprechzeiten der Amtsverwaltung

MO.-FR. 8.00 - 12.00 UHR
MO. 14.00 - 16.30 UHR
JEDEN 1. MONTAG IM MONAT BIS 18:00 UHR
Und nach Vereinbarung

- Abschließend möchte ich ausdrücklich darauf hinweisen, dass ich seit der letzten Anhörung keinerlei Maßnahmen seitens des Kreises erkennen konnte, die auch nur im Ansatz die zahlreichen konstruktiven Vorschläge des kreisangehörigen Raum umgesetzt haben.

Eine offene und auch konstruktive Diskussion in dieser Sache mit Teilen der Verwaltung und auch Selbstverwaltung des Kreises wird hier ausdrücklich erwartet. Ich gehe zurzeit davon aus, dass eine entsprechende Einladung an den kreisangehörigen Raum versandt werden wird.

Finanzielle Not leidet im Übrigen nicht nur der Kreis Pinneberg, auch viele Gemeinden konnten Ihre Haushalte 2010 nur durch die Aufnahme von Krediten ausgleichen.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Reißler
Amtsvorsteher



Amt Moorrege * Amtsstraße 12 * 25436 Moorrege

Der Amtsvorsteher

Amtsstraße 12
25436 Moorrege
Tel. (Zentrale): 04122/854-0
Fax (zentral) : 04122/854-140
E-mail: info@amt-moorrege.de
www.amt-moorrege.de

Kreis Pinneberg
Herrn Landrat
Dr. Wolfgang Grimme
Moltkestraße 10
25421 Pinneberg

Datum: 16.06.2009

Aktenzeichen: LVB

Auskunft erteilt: Rainer Jürgensen Tel.: 04122/854-110 Fax: 04122/854-210

E-Mail: rainer.juergensen@amt-moorrege.de

Beteiligungsverfahren zur Erhöhung der Kreisumlage

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Grimme,

mit Schreiben vom 02. Juni 2009, hier eingegangen am 05. Juni 2009, kündigen Sie eine Erhöhung der Kreisumlage von 37,75 % auf 39,00 % und eine Erhöhung der zusätzlichen Kreisumlage von 20,00 % auf 35,00 %, dieses bei Absenkung des Schwellenwertes auf 110,00 %, an. Gleichzeitig bitten Sie um Rückäußerung bis zum 18. Juni 2009.

Die sieben amtsangehörigen Gemeinden und das Amt Moorrege lehnen eine Erhöhung der Kreisumlage rückwirkend zum 01. Januar 2009 ab. Auch mit der diskutierten Anhebung zum 01. Januar 2010 können sich die amtsangehörigen Gemeinden und das Amt Moorrege nicht einverstanden erklären.

Zunächst möchte ich hierzu anmerken, dass gemäß § 28 Abs. 4 FAG die jetzt laufende Anhörung vorgeschrieben ist. Eine Anhörung kann dem Anspruch des Gesetzes aber nur dann genügen, wenn sie eine eingehende Befassung mit dem Gegenstand und eine angemessene Vorbereitung und Beratung in den gemeindlichen Gremien ermöglicht. Das äußerst kurzfristige Beteiligungsverfahren wird diesem gesetzlichen Anspruch nicht gerecht und widerspricht schon aus diesem Grunde der geplanten Anhebung bzw. dem laufenden Verfahren.

Aus diesem Grunde fällt diese Stellungnahme auch nicht in dem Umfang aus, wie es der Ernst der Lage erfordern würde.

Für das Amt Moorrege bzw. für die sieben amtsangehörigen Gemeinden steht hier eine Mehrbelastung von insgesamt 189.847,13 Euro im Raum. Diese Summe mag zwar in Bezug auf das Gesamtvolumen des Kreishaushaltes nicht dramatisch erscheinen, jedoch reicht dieser Betrag aus, die kommunalen Haushalte in eine gewisse Schieflage zu bringen.

Bankverbindung der Amtskasse Moorrege

VR Bank Pinneberg Kto.- Nr.: 43557090 (BLZ 221 914 05)

Sprechzeiten der Amtsverwaltung

MO.-FR. 8.00 - 12.00 UHR
MO. 14.00 - 16.30 UHR
JEDEN 1. MONTAG IM MONAT BIS 18:00 UHR
Und nach Vereinbarung

So hat z.B. die Gemeinde Appen bezogen auf die hier in Rede stehende Umlagenerhöhung mit Mehrausgaben in Höhe von 54.906,59 Euro zu rechnen.

Dieses ist umso dramatischer, als die Gemeinde Appen die dringend erforderliche Ersatzbeschaffung für ein Löschfahrzeug nur vollständig kreditfinanziert verwirklichen konnte.

Auch ich sehe hier vorrangig den Kreis gefordert, seinen Haushalt aus eigener Kraft zu konsolidieren. Beispielhaft sei hier nur der überfällige Abbau des erheblichen Personalbestandes erwähnt.

Der Erlass einer Wiederbesetzungs- sowie einer Beförderungssperre ist unumgänglich, die stetig steigenden Personalkosten und damit auch die Belastung des kreisangehörigen Raums in den Griff zu bekommen. Auf den erheblichen Anteil der Beamten und Beschäftigten in den höheren Besoldungs- bzw. Tarifstrukturen möchte ich nicht weiter eingehen. Jedoch stoßen einige ausgewiesene Stellen, beispielhaft sei hier die laufende Nummer 0045 des Stellenplanes (Sachbearbeiterin für die Gleichstellungsbeauftragte) erwähnt, auf Unverständnis im kreisangehörigen Raum.

Auch die vom Innenministerium angeregte Überdenkung der Struktur des Prüfungsamtes muss kurzfristig in Angriff genommen werden. Neben der vorgeschlagenen Zusammenarbeit mit den Prüfungsämtern der Städte Elmshorn, Pinneberg und Wedel ist die Ausdehnung der Prüfungsintervalle zu überdenken. Letztlich natürlich auch einhergehend mit einer Personalreduzierung.

Nicht minder von Bedeutung neben der intensiven Reduzierung von freiwilligen Leistungen ist die konsequente Aufgabenkritik. So müssen sich der Kreistag und die Verwaltung konsequent damit auseinandersetzen, welche Aufgaben künftig nicht mehr bzw. nicht in der vorhandenen Intensität beibehalten werden sollen.

Aus meiner Sicht ist es in diesem Zusammenhang absolut notwendig, dass die finanzielle Situation des Kreises zum Anlass genommen wird, die Kreisgebietsreform mit besonderem Nachdruck und der notwendigen Intensität zu verfolgen. Was auf der unteren Ebene funktioniert hat, darf bei den Kreisen nicht enden. Die anstehende Verlegung des Sitzes der Kreisverwaltung stellt eine Gelegenheit dar, die nicht leichtfertig verschenkt werden sollte.

Nicht zu vergessen ist aus hiesiger Sicht auch das prognostizierte Einbrechen der Anteile an der Einkommen- und Gewerbesteuer. Anhand der Prognosen der Maistereschätzung 2009 lässt sich errechnen, dass den Kommunen erhebliche Mindereinnahmen bevorstehen. Dieses obwohl die Kommunen durch die Umsetzung des Konjunkturpakets II in ihren Haushalten bereits erheblich belastet werden. Ich zitiere dazu aus dem Ergänzungshaushaltserlass des Innenministeriums vom 22. Mai 2009, in dem es lautet: „Damit keine Verzögerungen bei der Umsetzung des Konjunkturprogramms entstehen, bin ich ausnahmsweise damit einverstanden, dass bei den anstehenden Nachtragshaushaltssatzungen zum Konjunkturprogramm die erwartenden Steuermindereinnahmen unberücksichtigt bleiben und deren Ordnung einem späteren Nachtrag vorbehalten bleibt.“

Es besteht folglich kein Spielraum mehr, neben der Konjunktur auch noch den Haushalt des Kreises zu beleben.

Weiterhin möchte ich erwähnen, dass sich insbesondere die Gemeinden des Amtes Moorrege intensiv um den Ausbau einer ausreichenden Breitbandversorgung im ländlichen Raum kümmern. Auch dieses Projekt ist durch die drohende Mehrbelastung in seiner Verwirklichung gefährdet, da dann keine ausreichenden Mittel für rechtlich zuläs-

sige Zuwendungen oder Beteiligungen zur Verfügung stehen. Welche Auswirkung ein Stopp dieses Projektes in Bezug auf die Ansiedlung oder den Erhalt von Gewerbebetrieben nach sich ziehen würde erklärt sich von selbst.

Im Übrigen verweise ich auf die Stellungnahmen des SHGT – Kreisverband Pinneberg – und der Gemeinde Rellingen, denen sich die amtsangehörigen Gemeinden und das Amt Moorrege voll inhaltlich anschließen.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Reißler
Amtsvorsteher